

Theodor Däubler (1876-1934)

Der Garten

Für Elena

Das Mittagsblau durchfrischt der Hauch von Firnen.
Ein Schwanenbild schwebt wolkenweich dahin.
Wem kämen Lichterherzen in den Sinn?
Auf See hält sie der Wind an Silberzwirnen.

5

Wohl blüht die Sehnsucht uns nach kühlen Birnen;
Der Zweige keuscher Schmuck zeigt Lenzbeginn:
Blauäugelnd merkt erfreute Bäuerin
Des Gartens Glanz aus winzigen Gestirnen.

10

Bemühtes Suchen summen uns die Bienen;
Ihr Birnenblütenberg bleibt duftbewebt,
Wie Baumgewölk verflockt ein Korkomet!

15

Vielleicht ist Kore wunderhold erschienen?
Ob ihr – besorgt – die Tierlein goldig dienen?
Sie schwärmen kindhaft einer Königin Gebet.
(87 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/daeubler/attische/chap023.html>